

eines Hohlmeißels (nach dem verlangten Muster), und Schärfe hat. Sind die Sachen so weit fertig, so bekommt sie ein Arbeiter, welcher unter einer gut ziehenden Esse, eine Schüssel mit Scheidewasser, oder einer Mischung aus Scheidewasser und Schwefelsäure, eine Schüssel mit Weinstein-Auflösung in Wasser, und einige Schüsseln mit blosem reinem Wasser bey der Hand hat. Er taucht die unansehnlich und schwarz erscheinenden Sachen eine halbe Minute in das Scheidewasser (wodurch sie sogleich, nach Auflösung ihrer Oberfläche blank erscheinen) und spült sie alsbald in reinem Wasser ab. Hierauf legt er sie noch ein wenig in die Weinstein-Auflösung, nimmt sie aber nach kurzer Zeit wieder heraus, und spült sie aufs neue in reinem Wasser gut von aller anhängenden Säure ab.

Die gegossenen Waaren werden größtentheils nicht auf diese Art behandelt, sondern nach Beschaffenheit der Umstände, theils ausgefeilt, theils abgedreht, und zuletzt mit glatten, stählernen Werkzeugen, ebenfalls auf Drechselbänken, abpolirt, wobey man die Polir-Instrumente in Bier oder Seifenwasser eintaucht, und die polirten Sachen, sobald als sie von der Drehbank herunter kommen, in eine Schüssel mit reinem Wasser, zum Abspülen, wirft.

Auch beizt man einige Sachen in einer Auflösung von Weinstein in Wasser. Ueberhaupt ist die Zubereitung einer guten Beize ein wesentliches Stück bey dem Broncefabrikanten, da man mittelst derselben den Waaren jede beliebige Farbennüance geben kann, welche sehr viel zu ihrer Empfehlung beyträgt. Man betrachtet daher die Zubereitung der Beize auch immer als ein Fabrikengeheimniß.

Alle Broncearbeiten legt man, so lange sie aus einer Hand in die andere gehen, in eine Schüssel mit reinem Wasser, damit sie nicht rosten, oder anlaufen. Sind